

HILLEL KLEIN

Überleben und Versuche
der Wiederbelebung

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Herausgeber

Claudia Frank

Ludger M. Hermanns

Helmut Hinz

Mitherausgeber

Hermann Beland

Friedrich-Wilhelm Eickhoff

Ilse Grubrich-Simitis

Albrecht Kuchenbuch

Horst-Eberhard Richter

Beirat

Wolfgang Berner

Terttu Eskelinen de Folch

Piet Kuiper

M. Egle Laufer

Paul Parin

Léon Wurmser

Beiheft 20

HILLEL KLEIN

Überleben und Versuche
der Wiederbelebung

Psychoanalytische Studien
mit Überlebenden der Shoah und
mit ihren Familien in Israel
und in der Diaspora

Herausgegeben von

Christoph Biermann und
Carl Nedelmann

Vorwort von

Yehuda Bauer

Übersetzt von

Barbara Strehlow

frommann-holzboog

*Bibliographische Information
der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar

ISBN 978 3 7728 2562 0

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt

1. Auflage 2003 – 2., unveränderte Auflage 2010
www.frommann-holzboog.de

Satz: golden section · Klaus H. Pfeiffer, Stuttgart

Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart

Einband: Litges & Dopf, Heppenheim

Inhalt

7 Vorwort von Yehuda Bauer

11 Prolog

Einleitung

19 1 Die Suche des Überlebenden nach Sinn

Unterdrückung und Überleben

35 2 Am Vorabend der Apokalypse

49 3 Leben und Tod im Ghetto

75 4 Leben im Versteck und mit falscher Identität

87 5 Die Auflösung des Ghettos und die Welt des Konzentrationslagers

Die Gesellschaft und der Überlebende

103 6 Der Überlebende nach der Shoah (1945-1948)

111 7 Im Gegenüber: Der Überlebende und die Gesellschaft

123 8 Shoah und Jom Kippur Krieg

Überlebende und ihre Familien

143 9 Psychologische Bedingungen in den Familien von Überlebenden

183 10 Familien von Überlebenden in Kibbuzim

Psychotherapeutische Behandlung von Überlebenden und ihren Familien

- 217 11 Verzögerte Affekte und Nachwirkungen schwerer Traumatisierung
- 235 12 Probleme der Gegenübertragung in der Psychotherapie
- 245 13 Trauer und Überlebensschuld
- 265 14 Das Dilemma des Überlebenden in psychoanalytischer Behandlung
- 283 Epilog
- 291 Nachwort von Carl Nedelmann

Literatur

- 303 Publikationen von Hillel Klein
- 304 Sekundärliteratur
- 309 Namenregister
- 313 Sachregister

Vorwort

Ich hatte das Privileg, mit Hillel Klein zu arbeiten. Er war Psychiater, Psychoanalytiker, Lehrer, Direktor eines psychiatrischen Krankenhauses, Freund und – was noch wichtiger ist – »Mensch«, ein wunderbarer Mensch. Sieben Jahre leiteten wir gemeinsam ein Forschungsseminar für Graduierte am Institut für zeitgenössisches Judentum an der Hebräischen Universität Jerusalem. Er hatte die psychologischen, ich die historischen Aspekte der Shoah zum Thema. Die Seminare trugen jedes Jahr einen anderen Namen, blieben sich im wesentlichen jedoch gleich. Wir entwickelten im Dialog mit den Studenten unsere Konzepte und unser Verständnis jener schrecklichen Folge von Ereignissen, die wir die Shoah nennen. Ich hatte das Glück, einige Bücher seit jener Zeit zu schreiben, in die ich einige Ideen aufnahm, die ich Hillel verdanke, während sein Buch für Jahre nach seinem vorzeitigen Tod in Manuskriptform liegenblieb. Es ist wunderbar, nach so langer Zeit dank der nicht nachlassenden Bemühungen von Carl Nedelmann und Christoph Biermann und von Hillels Familie das Buch jetzt im Druck zu sehen.

Das Buch befaßt sich mit der Anwendung psychologischer und psychoanalytischer Theorie auf das Leben der Überlebenden der Shoah und – sehr offen natürlich, wie es sich für einen großen Psychoanalytiker und Lehrer gehört – mit dem Leben des Autors selbst, mit seinem Überleben und mit den Nachwirkungen. Hillel Klein war ein Überlebender des Krakauer Ghettos. Er war Mitglied einer Widerstandsgruppe. Er ging durch den Horror von Plaszow, einem Lager am Rand von Krakau, dann durch mehrere andere Lager, bis ihn die Todesmärsche am Ende des Krieges nach Theresienstadt in das heutige Tschechien brachten, wo er schließlich von der Sowjet-Armee befreit wurde. Er studierte Medizin in München, dann immigrierte er nach Israel. Als ich ihn kennenlernte, teilte er seine Zeit auf zwischen der Leitung des psychiatrischen Krankenhauses am Rand von Jerusalem und der Lehre an der Hebräischen Universität. Wir fanden sehr

schnell heraus, daß wir trotz der Verschiedenheit der Fächer einen sehr ähnlichen Zugang zur Shoah hatten. Hillel war der Ansicht, daß zwischen diesen Fächern kein künstlicher Abgrund geschaffen werden könne und man die Erfahrungen des Überlebenden als etwas Ganzes sehen solle, als eine ›Gestalt‹, und dann erst aus dem Blickwinkel verschiedener Perspektiven, die am Ende natürlich miteinander kombiniert werden sollten.

Hillel Klein vertrat in den Seminaren und erläutert im vorliegenden Buch, daß die allgemeine Ansicht, die in allen Überlebenden psychisch tief gestörte Menschen sieht, die Mitgefühl nötig haben, völlig falsch ist. Sie ist das Ergebnis von Aggression und Schuldgefühl von einzelnen und Gruppen in den überwiegend jüdischen Gesellschaften, die Juden hauptsächlich aufgenommen haben. Das Wunder, das Hillel Klein in dem Buch zu erklären versucht, ist der Sieg seelischer Kräfte, die es der großen Mehrheit der Überlebenden ermöglichten, sich an die Gesellschaft wieder anzupassen und in ihr auf Wegen parallel zu den Wegen der Nichtüberlebenden [der »non-survivors« – zur Erläuterung des Begriffs s. S. 270] zu gehen. Jedoch versucht er auch herauszufinden, wo trotzdem und dennoch die Unterschiede liegen. Er geht durch die Stadien, durch die Überlebende gegangen sind, und konzentriert seine Aufmerksamkeit im Wesentlichen auf den Weg polnischer Juden durch Ghettos und Lager. Er beschäftigt sich nicht im Detail mit Partisanen, versteckten Juden und Juden außerhalb des polnisch-russischen Gebietes. Ich bin sicher, hätte er länger gelebt, hätte er sich damit beschäftigt. Doch auch so ist angesichts der beispiellosen Ereignisse, die Überlebende durchleben mußten, nach meinem – was die Psychologie betrifft, laienhaften – Urteil sein Beitrag zu unserer Kenntnis dieser psychologischen Verläufe außerordentlich; Verläufe, die Hilflosigkeit, Zorn, Übertragungen, Rachedurst, Anpassung, Empfindungslosigkeit etc. zeigen.

Er verbindet das Verhalten der Überlebenden mit ihren Vorkriegserfahrungen aus der Kindheit und zieht daraus faszinierende Schlüsse. Er betont das Individuum. Hillel Klein widersteht einfachen Verallgemeinerungen. Er hütet sich davor, von den Überlebenden als einer Gruppe zu sprechen, und betont die Wichtigkeit, die Überlebenden als Individuen zu sehen und die Gruppe als zusammengesetzt aus Individuen, von denen jeder eine etwas andere Geschichte hat und daher jeder auf die Erfahrung der Shoah etwas anders reagiert. Gleichzeitig stellt er die Erfahrungen der Individuen in den Kontext der Familie, der Gemeinschaft und des ganzen jüdischen Volkes. Die Tradition der Gemeinschaft und die Atmosphäre,

Namenregister

- Anielewicz, M. 64, 118, 304
Anisfeld, C. 23f.
Anthony, E. J. 170f., 304
Appelfeld, A. 116, 130, 304
Arendt, H. 123f., 211, 304
Arieli, J. 305
- Balint, M. 136, 296
Barocas, C.B. 304
Barocas, H.A. 174, 304
Bartov 130
Bauer, Y. 39, 292, 296, 300f., 304
Behal, M. 302
Berditschew, J. von 294f.
Bergmann, M. 293
Bettelheim, B. 19f., 27f., 123, 274, 305
Blatt, S. 250f., 305
Blumenberg, Y. 302
Bonhoeffer, K. 119
Bowlby, J. 171, 225, 305
- Carmel, I. 19, 69, 224, 305
Celan, P. 19, 305
Cohen, E.A. 58, 305
Czerniaków, A. 305
- Danieli, Y. 174, 305
Davidson, S. 21, 25, 224, 305
Des Pres, T. 19f., 174, 305
Eitinger, L. 24, 305
- Erikson, E.H. 82, 148, 185, 193, 224, 305
Erlich, S. 144, 303f.
Ettinger, S. 113, 305
- Fenichel, O. 220, 305
Fleischhauer, I. 303
Fogelman, E. 168, 305
Frank, A. 80, 84
Frankl, V. 92
Freud, A. 219, 242, 305
Freud, S. 42, 219f., 222, 237, 249f., 269, 273, 305
Friedman, P. 24, 306
Furst, S.S. 219, 306
- Gebirtig, M. 38f., 67–69, 106, 295
Goethe, J.W. 294
Goldman, N. 115, 306
Greenacre, P. 229, 306
Grossman, C. 47
Gur, B. 130
Gurion, B. 121
- Hartmann, H. 146, 219, 306
Hazan, Y. 302
Heine, H. 38, 285
Hoppe, K. 243, 306
- Jäckel, E. 299
Jacobson, E. 92
Jappe, G. 297

- Jucovy, M. 293
- Kaniuk, Y. 115, 306
- Kaplan, C. 54, 306
- Kertész, I. 291f.
- Kestenberg, J. 293
- Klein, Hortense 301
- Klein, M. 248, 250
- Klein-Honig, M. 301
- Koch, T. 302
- Kogan, I. 304
- Kohut, H. 231, 306
- Korczak, J. 37, 306
- Koupernik, C. 303f.
- Kozinski, J. 93, 306
- Krämer, P. 302
- Kretschmer, E. 119
- Kris, E. 251
- Krystal, H. 24, 58, 62, 167,
222–224, 228–230, 236, 270,
275, 279, 306
- Last, U. 303
- Lemm, M. 38f., 106, 295, 306
- Lessing, G.E. 286
- Lifton, R.J. 22, 275, 280, 306
- Longerich, F. 299
- Mahler, M.S. 248, 306
- Meerloo, J.A.M. 88, 273, 306
- Megged, A. 130
- Minkowski, S. 24, 306
- Mitscherlich, A. und Mitscherlich, M.
127, 287, 306
- Modell, A.H. 250, 306
- Niederland, W.G. 24, 62, 158, 167,
186, 229, 236, 268, 273, 275,
306
- Ofer, E. 301
- Oz, A. 115, 307
- Parkes, M.C. 171, 225, 305
- Platon 89
- Rakoff, V. 154, 307
- Rangell, L. 219, 307
- Rappaport, B.Z. 41, 89
- Reinharz, S. 303
- Ringelblum, E. 39, 55, 307
- Sandler, J. 156, 222, 307
- Schafer, R. 249, 251, 307
- Schiller, F. 38
- Schlonski, A. 115, 307
- Schneider, K. 119
- Schoeps, J.H. 299
- Scholem, G. 123, 307
- Schur, M. 230, 249, 307
- Selye, H. 133, 307
- Semprun, J. 292
- Shakespeare, W. 106
- Shanan, J. 303
- Sifneos, A. 243, 279, 307
- Sigal, J.J. 154, 307
- Simon, A. 302
- Solschenizyn, A. 120
- Spitz, R.A. 248, 307
- Steiner, G. 55, 307
- Stern, M.M. 230, 307

Targowla, R. 24, 307

Tillion, G. 98, 307

Toynbee, A.J. 129, 307

Wangh, M. 128, 297, 300, 302,
307

Wiesel, E. 19, 73, 295, 307

Wind, E. de 268, 307

Winnick, H.Z. 268

Winnicott, D.W. 43, 211, 219, 256,
273, 296, 307

Winnik, H.Z. 219, 307

Zellermayer, J. 303

Sachregister

- Adoleszenz 57, 67, 107, 148–150,
174, 179, 218f.
- Affekte 228f., 279
- verzögertes Auftreten 230
- Aggression 22
- der aggressive Impuls 135, 277
- Alexithymie 229, 258
- Ambivalenz
- Akzeptanz von 279
- Angst 13, 284
- automatische 229
 - vor atomarer Bedrohung 127,
288
 - vor Hilflosigkeit, Zerstörung und
Vernichtung 134
 - vor Pathos 27
 - vor Rache 104
 - vor Trennung 191
 - vor Verrat 52
 - Wiederkehr der 226
- Anonymität 12, 91
- Anpassungsmechanismen 25f., 91,
99, 221
- Antisemitismus 35–39, 75, 77, 108,
177
- Araber 125, 202
- Arbeitsbündnis 268
- Auschwitz 20, 96
- im Zeitalter nach 14
 - Selektion an der Rampe 56
- Auswanderung 36, 37
- Autonomie 13, 20, 89, 91
- Befreiung
- Anfangsphase nach der 103
- Begriffsbildung
- psychiatrische 267
- Bestie im Menschen 89
- Bewältigungsmechanismen 187
- Botschafter der Repräsentanzen der
verlorenen Welt 288, 293
- Dehumanisierung 270
- Depersonalisierung 54
- Derealisation 38, 53f., 92
- Desomatisierung 230
- Deutschland 127f., 286–288
- Beziehungen zu D. nach der
Shoah 116
- Dialog 298
- der Therapie 267
 - innerer des Psychoanalytikers 12
 - mit deutschen Psychoanalytikern
286
 - Sehnsucht nach 31
 - über den Abgrund hinweg 12, 42
 - zwischen Eltern und Kindern 244
 - zwischen Überlebenden und
Nichtüberlebenden 212
 - zwischen Zabra und
Überlebendem 130
- DP-Lager 103, 109f., 114, 239
- Eichmannprozeß 116, 133, 210, 213
- Empathie 269

- Empfindungslosigkeit 22, 63, 92,
243, 280, 283
- Entschädigung 275
- Erinnerung 27, 106, 222, 235
- Erneuerung 133
- Escape-Briha 114

- Fähigkeit
 - komplexe Situationen zu ertragen
131
 - neu zu beginnen 132
 - zur Langzeit-Anpassung 133
- Familie
 - bei Immigration 145f.
 - Erwartungsdruck auf die Kinder
171
 - Familien-Ich 144–146, 152
 - – und Adoleszenz 148f.
 - – synthetische Funktion des 149
 - Familiendualismus 178
 - Familienmythos 168
 - Geschwisterrivalität 59
 - Gründung neuer Familien
154–156
 - im Kibbuz 183–185
 - Kibbuz als 205
 - Konflikte im Ghetto 52
 - Kontakt zur Außenwelt 177
 - Lebensphilosophie der
Überlebendenfamilie 169
 - Mythos Krankheit der 169f.
 - Psychopathologie der 152f.
 - Rollentausch zwischen den
Generationen 173
 - Rolle im Genesungsprozeß 29
- Trennungsängste 173
- übertriebener Zusammenhalt 147
- Vernichtung der 63
- Zerfall der Familieneinheit 147
- – und Adoleszenz 174
- Zerstörung der 87
- Friedhof Europa 109
- Gegenseitigkeit
 - in der Therapie 268
- Gegenübertragung 235, 237f., 244,
268
 - in Form von Schuldgefühlen 241
 - Supervision der 240
 - Themenspektrum in der 242
- Generationenkonflikt 176
- Generationentransfer 29, 88, 294
- Geschichte 292
- Gewalterfahrung in der Shoah 220
- Ghetto 22
 - Arbeit im 70
 - als Hölle 55
 - Ghetto mentalität bei den
Überlebenden 151
 - Jugendlichen im 57
 - Kinder im 58, 60
 - Kollaboration im 51–53
 - Leben im 23, 49, 88
 - Räumung des 89
- Haß 186, 200
 - kollektiver 288
- Heiligung des Lebens 45, 97
- Heiligung des Namens 28, 64, 97,
223

- Heldentum 133
- Historiker 261
- Hoffnung 14f., 31, 41, 62, 65, 68, 73, 76, 131, 134, 139, 144, 165, 208, 228, 261, 268f., 280, 285, 288f., 294, 299
- Holocaust 30, 124, 236, 299
- Hunger 59, 218

- Ich 92, 232
 - des Analytikers 15
 - Entleerung 22, 228
- Identifizierung
 - mit dem Aggressor 50, 93, 107
 - mit dem Leidensgenossen 94
 - mit dem Überlebenden
 - – ansteckende 265
 - – unheimliche 119
 - mit den verlorengegangenen Objekten 106
 - mit der arischen Umwelt 78, 80
 - mit der Tradition 94
 - projektive 166, 171, 238, 242, 277
- Identität 20, 25, 173
 - als Überlebender 121
 - Befreiung von der falschen 271
 - Befreiung von der negativen 193
 - jüdische I. als Geheimnis 80
 - Krise der I. bei Adoleszenten 148
 - Leben mit falscher 75
- Ideologie
 - als Hindernis 132, 133
 - als Quelle der Widerstandsfähigkeit 63

- im Kibbuz 188f., 205, 212
- nationalsozialistische 20, 38, 51, 272
- zionistische 36f., 44f., 110
- Individualität 13, 21, 25
 - Beraubung der 95, 255
 - Individuierung 144, 293
- Infektionskrankheiten 94, 104
- Israel 112–119, 129–139
 - und Shoah 125
 - und Überlebenschuld 260
 - Wiedergeburt des alt-neuen Landes 278

- Jom Kippur Krieg 115f., 125f., 133f.
- Judenrat 50f., 54

- Katastrophe 126
- Kausalität 42, 54, 61, 91, 221, 256, 269, 272
- Kibbuzim 183ff., 286
- Kinder von Überlebenden 58–61, 164f.
 - Bedeutung der 190
 - Gesundheit der 167f.
 - im Kibbuz 207
 - Mutter-Kind-Beziehung 191, 239
 - Überprotektion der 165f.
- Kontinuität 25, 144, 165
 - vom Lernen zur Arbeit 212
 - vom Schtetl zum Kibbuz 205
- Konzentrationslager
 - Abwehr gegen die Realität des 30
- Körperbild 104

- Krakau 7, 23, 51
- Krankheiten der Überlebenden 170, 278
- Kreativität 24
- Krieg 11, 38–42, 118, 126, 134
- KZ-Syndrom 24 f., 130, 276, 278, 298

- Leben 45, 280
 - im Schatten der Shoah 235
 - oder schreiben 292
 - Wahl des 137
 - Wert des 132
 - zu ergreifen 270
- Leitmeritz 285
- Libanon-Krieg 134
- Lustprinzip
 - in der jüdischen Tradition 271

- Masse
 - anonyme 13, 144
 - regedierte 88
- Menschlichkeit 105
- München 285f.
- Muselmann-Stadium 58, 63, 94, 104, 229, 247, 260
- Mythos 133, 245, 252, 287
 - persönlicher 251f.

- Nachwirkungen 217
- Neid 69
- Neubeginn 208, 226
- Nichtüberlebende 114, 118, 187
 - und Überlebende im Kibbutz 209
 - zur Wortwahl 270

- Objektbeziehungen 62f., 88, 94, 100
- Ödipalität 69
- Opfer 13
 - Opferbedürfnis 246
 - Opferlamm 133
 - Opferung Isaaks 30, 185, 192, 235f.
 - Opfer gegen Kämpfer 174
- oral history 265

- Palästina 110
- Partisanen 56
- Phantasie 122, 131
 - als Abwehr 62, 221, 228
 - als Reservat der Menschlichkeit 222
 - Bildung der 218
 - Fähigkeit zur 61
 - Flucht in die 42
 - überdauernde 138
 - und äußere Realität 219
- Plaszow 7
- Polen zwischen den Weltkriegen 35
- Post-KZ-Syndrom 130
- Posttraumatisches Stressyndrom 275
- Psychoanalytiker 14, 135
- Psychopathologie 25, 135
 - Weitergabe von 183
- Psychosoziale Abwehr 21
- Psychotherapie 217, 235ff., 254, 267ff.

- Rache 104, 106, 198, 225, 229, 262, 273
 - Unfähigkeit zur 107, 284

- Re-individuierung 26, 232, 236, 255
- Reaktionsbildung 195f.
- Realitätsprinzip
 - Entstellung des 54
- Realitätsprüfung 135, 269
 - Belastung der 93
- Regeneration 133
- Regression 12, 58, 62, 92, 107
 - regressive Antwort auf Gefahr 134
- Rehumanisierung 298
- Rekulturation 189
- Religiösität 64, 66f., 79
 - in den Überlebendenfamilien 176
 - jüdische Tradition und Shoah 64–66, 132
- Resozialisierung 189
- Retraumatisierung 229
- Roboterisierung 88, 273
- Rückkehr des Überlebenden 245

- Scham 119, 284, 297
 - der Überlebenden 274
- Schmerz 244
- Schuld
 - Akzeptanz der 298
 - kollektive 288
 - präödpale und ödipale 250
 - zwei Quellen der 254
- Schuldgefühl 66, 150, 227, 284, 293
 - Projektion ungelösten 13f.
- Selbst
 - Anklage gegen das 95
 - falsches 13, 273
 - Kontinuität des 14, 225
- Repräsentanzwelt des 251
- Selbstbehauptung 277
- Selbstbild und Selbstideal im Kibbuz 188
- Selbstsuche 298
- Sich-Gleichbleiben des 231
- Selektion 260
- Shoah 19, 113, 291
 - als bleibende Möglichkeit 134
 - als Komplex oder Syndrom 129
 - als lästiges Thema 129
 - als widerwärtiges Symbol 123
 - Anpassung an die 223
 - Auswirkungen auf Israel 121, 125
 - Erholung von der 223
 - Geschichte der 265
 - Komplex oder Syndrom 126, 138f.
 - Opfer der 22
 - Präsenz der 138, 278
 - psychosozialer Hintergrund der 124
 - Ritualisierung der 113, 117
 - Wiederkehr der Gespenster der 289
 - zur Wortwahl 299
- Sicherheit
 - in der eigenen Umwelt 189
 - Sicherheitsprinzip 156, 222
- Spaltung 59, 262
- Spiel 262
- Symbole
 - des Schreis nach Transzendenz 264

- Terminologie
- psychiatrische 272
- Terrorismus
- deutscher 127, 288
- Therapie
- Dilemma der Überlebenden als Patienten 281
- Durcharbeiten 27
- Erwartungen an die 266
- Fragen an die Überlebenden 26
- Hauptproblem in der 231
- im Mittelpunkt der 87
- Konfrontation mit Todeswünschen in der 249
- mit Kindern von Überlebenden 237
- Paradoxie der 231, 274
- Ziel der 232
- Theresienstadt 7, 285
- Tod 280
- Akzeptanz des 264
- als ständige Realität 253
- Auseinandersetzung mit dem 270
- Sehnsucht nach dem 91, 253
- Trauer 26, 128, 212
- kollektive 209
- pathologische 121
- Suchaktivitäten in der 225
- Trauerarbeit 139, 237, 243, 266
- Unfähigkeit zur 107, 258, 263, 289
- Traumakzept 219
- Traumatisierung 21, 26, 92
- assimilative 243, 294
- kumulative in der Shoah 220
- nachwirkende 217
- nach der Shoah 116, 119
- wie nie zuvor 276
- Träume 81, 96, 228, 278f.
- Traum vom Neubeginn 285
- Trennung
- Trennungssituationen 229
- von den eigenen Kindern 254
- von der Familie 87, 90
- zwischen Selbst- und Objektrepräsentanz 232
- Überich 254
- deutsches kollektives 127
- israelisches kollektives 128, 136, 277
- Mängel durch Verlust der Sicherheit 59
- Überleben 111, 245
- als Akt der Bejahung 272
- als Fremdarbeiter in Deutschland 81
- Fähigkeit zum 91, 132, 223
- Glück beim 175
- im Versteck 76
- – Kinder im 81
- – Leben im 60, 75, 84
- Sinn des 247
- Überlebende 29, 111f., 270
- als Kämpfer 175
- als Therapeuten 235
- als toxische Objekte 112
- Fragen an 14
- Hauptbezugsgruppe 218
- in den USA 117f.

- in der Rolle als Kranke 270
- in Israel 112, 117, 120
- – als Gespenster ihres Volkes 187
- in Palästina 114
- Kardinalfrage der 246
- Konfrontation mit 112, 116, 120
- Lebensläufe von 280
- Liebesbeziehungen der 190
- Theorie des 266
- wir alle als 135, 276
- Überlebendensyndrom 271
- Überlebensmechanismen 181
- Überlebensschuld 26, 47, 65, 109, 111, 204, 226, 231f., 236, 247, 256–262, 271, 275, 281
- in der Trauer 246, 255
- Sublimierung von 261
- Überlebensstil
 - spezifisch jüdischer 27f.
- Übertragung 231, 235, 251, 268, 274
- Unfähigkeit zu trauern
 - der Deutschen 127
 - der Israelis 126
- Ungeziefer 12, 40, 128
- Unterdrückung
 - Reaktionen auf die 22
- Unterwerfung 12
- Urvertrauen 189

- Verantwortung 65, 189, 260–264
- Verfolgung 219

- Vergebung 193, 256, 287, 289
- Vergeltung 68
- Verleugnung 38, 40, 42f., 51, 73, 91, 105, 112, 115, 126, 185, 196, 204, 212, 225, 241, 271, 287
- Verlust 128, 232
- Verschwörung des Schweigens 150–152, 240, 275
- Versöhnung 298

- Widerstand
 - gegen die Nazis 41
 - gegen die Unterdrückung 22, 50, 60, 90
 - durch Unterstützung 76
- Wiederannäherung 296, 298
- Wiederbelebung 26, 31, 144, 208, 225, 266, 268, 271
- Wiedergeburt 133, 225f., 268, 280
- Phantasien über 122, 131, 278
- Wiedergutmachung
 - Gegenleistungsphantasie 185
 - Phantasien über 122
 - Traumatisierung durch 119
- Wiederherstellung 128, 165, 226, 236, 262, 279, 294
- Wiederholungszwang 154

- Zabarim 114
- Zugehörigkeit zu einer Gruppe 98
- Zuschauer 105